

Behindertenrat der Stadt Nürnberg

Protokoll des Plenums vom 13.2.2017

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

1. Herr Mertel begrüßt Ratsmitglieder und Gäste, besonders Herrn Demel, der als neues Mitglied zum ersten Mal an der Sitzung teilnimmt. Bei 19 anwesenden stimmberechtigten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist der Rat heute nicht beschlussfähig.

Zum Protokoll der letzten Sitzung werden keine Ergänzungen oder Korrekturen seitens der Versammlung gewünscht.

Herr Demel stellt sich kurz vor. Er freut sich auf die Aufgaben im Behindertenrat. Er arbeitet als frei gestellter Betriebsrat in der Teambank.

2. In Abänderung der Tagesordnung informiert der Vorstand über das Treffen mit dem Bündnis für Familie. Dieses plant am 12.11.2017 in der Villa Leon von 10-16 Uhr eine Infobörse für Familien mit Kindern mit Handicaps. Dort stellen sich Initiativen, Verbände, Einrichtungen, Vereine u.w. vor, die diesen Familien Hilfen anbieten. Der Behindertenrat wird sich mit einem eigenen Infostand auf der Börse präsentieren.

3. Bericht des Vorstands

Das Treffen mit dem Stadtseniorenrat ist nun für Anfang April geplant.

Im Gespräch mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) konnten vorhandene Irritationen in der Zusammenarbeit ausgeräumt werden. Klar gestellt wurde, dass Daniel Puff Delegierter des BBSB ist.

Beim Besuch einer Vernissage mit dem Film „An den Rollstuhl gefesselt - mit Blindheit geschlagen“ ließen sich einige Mängel bezüglich der Barrierefreiheit feststellen. Ansonsten war es eine spannende Veranstaltung wie

die Veranstaltungsreihe „Popkultur trifft Handicap“, die mit vielen Veranstaltungen im Städtedreieck präsent war.

Für den Jahresbericht 2016 bittet der Vorstand die Ausschüsse ihre Berichte bis Ende Februar vorzulegen.

Es ist mittlerweile schon Tradition, dass der Vorstand einmal im Semester zu einem Gastvortrag an die evangelische Hochschule eingeladen wird. Dieser wird bald stattfinden.

Der Vorstand trifft sich am 20.3. zu einer ganztägigen Klausursitzung. Dort wird er unter anderem den Klausurtag des Behindertenrats vorbereiten.

Der Ausschuss Gesundheit beteiligt sich am Gesundheitsmarkt, der am 1. Juli stattfinden wird. Eventuell kommt er am Stand des VDK unter.

Der „Tag der offenen Tür“ der Stadt Nürnberg findet heuer am Wochenende vom 13. - 15.10. statt, Der Behindertenrat wird sich am 14.10. vorstellen, am liebsten am Standort vor dem Heilig Geist, wo der Behindertenrat schon 2011 einmal aufgetreten ist. Geplant sind 2-Stunden-Schichten, in denen sich Mitglieder engagieren.

Am 18.1. fand die Auftaktveranstaltung zur Inklusionskonferenz statt. Die gute Beteiligung spricht für die hohe Akzeptanz des Themas bei Behörden, Organisationen und Verbänden. Eine Strukturgruppe, die sich am 23.2. treffen wird, stellt Überlegungen zu den Handlungsfeldern und zum zeitlichen Rahmen an.

4. Inklusionskonferenz und Behindertenrat

In einer sehr ausführlichen Diskussion widmete sich das Plenum den Fragen von Abgrenzung, Überschneidung, Zieldefinitionen im Aktionsplan und der Rolle, die der Behindertenrat in der Inklusionskonferenz einnehmen soll und kann. Zusammenfassend kann festgestellt werden, den Risiken einer „Verzettlung“ der zeitlichen Ressourcen im Behindertenrat, die im Ausschuss Barrierefreiheit schon bis zum Anschlag ausgereizt sind, stehen die Chancen gegenüber, eigene Kompetenzen und Erfahrungsvorsprünge bei der Planung einer möglichst inklusiven Stadt Nürnberg einzubringen.

5. Berichte aus den Ausschüssen

Der **Ausschuss Gesundheit** hat sich im Gesundheitsausschuss des Stadtrats vorgestellt. Bisher hat sich noch kein höherrangiger Ansprechpartner für den Ausschuss im Klinikum gefunden. Der Ausschuss plädiert für die Beteiligung des Klinikums an der Inklusionskonferenz. Kliniken müssen für die Belange kranker Menschen mit Behinderung sensibilisiert werden.

Der positive Kontakt zur Handwerkskammer hat sich für den **Ausschuss Arbeit und Soziales** doch nicht so schnell ausgezahlt, dass eine Kooperation bei der diesjährigen Werkstättenmesse sich schon verwirklichen ließe. Der Ausschuss bemängelt die fehlende Antwort des Oberbürgermeisters auf seinen Antrag zu Praktikumsstellen bei der Stadt, welche bei Eignung in so-

zialversicherungsspflichtige Festanstellungen überleitet werden sollen. Zum Thema Sonderzahlungen, die auf Sozialhilfeleistungen angerechnet werden, verweist Herr Maly auf ein ministerielles Schreiben.

Der Ausschuss **Barrierefreiheit öffentlicher Raum** berichtet vom Jour Fixe der VAG, der kürzlich stattgefunden hat. Themen waren neue Züge für die Linie U1 ab 2019, die barrierefreier sein werden als die jetzigen Züge. Bei neuen Bussen gibt es Nachbesserungen bei den Rollstuhlplätzen, den Tastern und den Rampen. Bei neuen Aufzügen schließen die Türen nach 10 Sekunden, womit die VAG einem Wunsch des Behindertenrats entgegenkam. Insgesamt verläuft die Zusammenarbeit mit der VAG nach wie vor zufriedenstellend. Gut ist auch die Zusammenarbeit mit der Messe Nürnberg, die bei Fragen der Barrierefreiheit den BRN in die Planung neuer Projekte einbezieht. Anders zeigte sich die Kooperation beim Umbau des Bürgeramts in Fischbach. Der BRN war nicht beteiligt. Bei einem wenig konstruktivem Gespräch wurden Anliegen der Barrierefreiheit mit Denkmalschutz-Vorgaben abgebugelt. Dass es anders gehen kann zeigt die Reformationsgedächtniskirche, wo sich nach einiger Diskussion die Denkmalschützer doch auf einen barrierefreien Zugang einlassen konnten. Bei der Planung von Kindertagesstätten ist der BRN frühzeitig eingebunden. Knackpunkte in der Diskussion sind häufig der Wunsch nach Induktionsschleifen und Gebärdenvideos, die auch gehörlosen Menschen die Orientierung in diesen Räumen erleichtern können. Diese Problem stellt sich auch bei der Ausrüstung von Notrufeinrichtungen in Aufzügen. Wünschenswert wären Bildschirme mit Textläufen und Gebärdenvideos, die über eingeleitete Hilfemaßnahmen bei steckengebliebenen Aufzügen informieren. Damit auch bei gehörlosen Menschen in solchen Fällen aufkommende Panik beruhigt werden könnte. Am Projekt „Fit für Inklusion“ des Paritätischen ist auch der BRN beteiligt.

Der **Ausschuss Bildung** hatte die Chefin des Bildungsbüros zu Gast und diskutierte mit ihr den Bildungsbericht. In aktuellen Bericht spielt das Thema Menschen mit Behinderungen nur eine unbedeutende Rolle. Im nächsten Bericht soll der Fokus mehr auf deren Belange gerichtet sein.

Der **Ausschuss Wohnen** war zu Fachgespräch im Wirtschaftsrahus. Ein Ergebnis war das Vorhaben, die Probleme einer Statistik über den Bestand barrierefreier Wohnungen anzugehen. Es sind neue Kontakte zu Bauträgern und Bürgervereinen angeknüpft, die für die Arbeit des Ausschusses fruchtbar gemacht werden sollen.

Der **Ausschuss Finanzen** traf sich zu einer ersten Sitzung, in der er sich mit neuen Aufgaben nach der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes beschäftigte.

6. Sonstiges

Herr Ziegler von der Taxizentrale hat bei einem Gespräch mit der Inklusionsbeauftragten und dem BRN die Probleme bei der Verfügbarkeit von Rollstuhltaxis zugegeben. Er will den Taxiunternehmern die Wünsche der Betroffenen und des Behindertenrats antragen und für eine Erweiterung des Angebots sorgen. Ob damit die Probleme bei Spontanfahrten gelöst werden ist noch fraglich. Auch gemeinnützige Fahrdienste können genutzt werden, selbst wenn keine Fahrberechtigung des Bezirks vorliegt. Die Fahrdienste rechnen nach ihren vereinbarten Tarifen ab. Bei Taxis muss zwischen Taxen und Mietwagen unterschieden werden. Erstere rechnen nach Taxitarif ab, die Zweiten dürfen den Preis frei aushandeln. So rechnen Rollstuhltaxis nach dem Tarif der Fahrdienste ab. Für gehörlose Menschen besteht gegenwärtig das Problem, dass sie kein Taxi bestellen können, da der SMS-Dienst nicht funktioniert.

Termine:

22.2.17 16 Uhr Vorstand BRN bei SPD Stadtratsfraktion

Termine Vorstand + (Ausschussvorsitzende)

3.4.17, 26.6.17, 18.9.17, 13.11.17

Protokoll: Döbrich